

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 255 (1976)

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

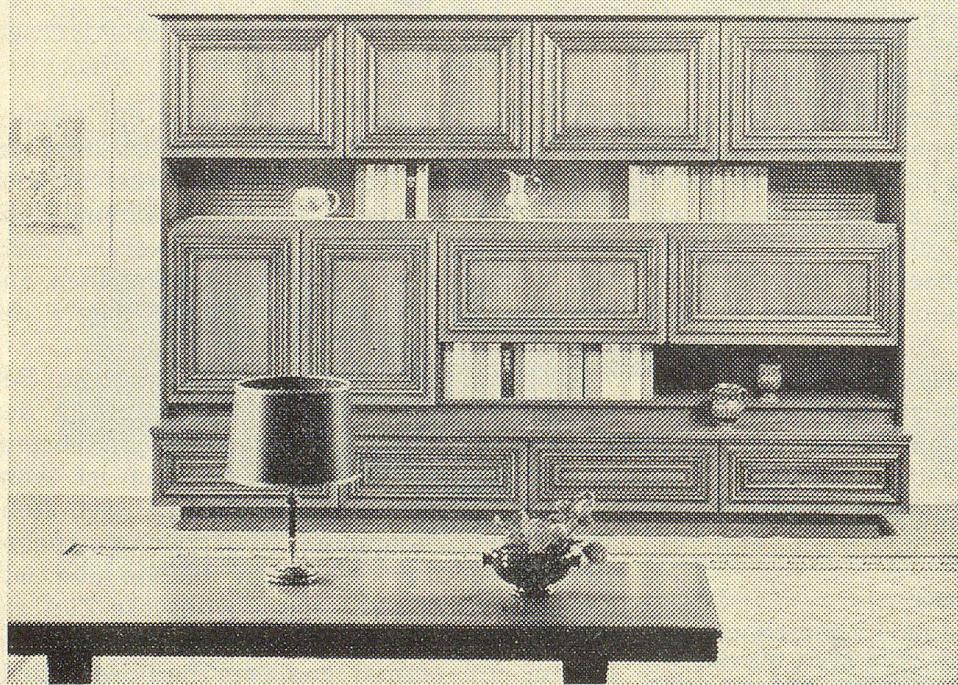
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Brunnen zu treffen. Gib mir doch dein Becherlein.» Ich greife ganz mechanisch an meine linke Seite, dann rechts und mit dem Rufe: «Herr Jesus, jetzt habe ich meine Tasche verloren» stehe ich ganz verdutzt da. Was ist zu thun? Wo liegt die Tasche? Doch gewiss an dem Platze, wo wir geschlafen. Wie aber diesen wieder finden nach so vielen Irrgängen und wer wollte heute Abend aufs Ungewisse herumtappen? All dies wohl überlegt kommen wir zu dem Entschluss weiter zu ziehen, die verlorene Tasche im «Rheintalerboten» ausschreiben und künftigen Sonntag in Altstätten und Marbach in den Kirchen ausrufen zu lassen. Da wenig Wertvolles im Täschchen sich befand, so hoffte ich um so eher auf Rückgabe desselben und ergab mich ziemlich ruhig in mein Schicksal. In Rebstein angelangt trennten wir uns guten Muthes und recht erfreut über das wohl gelungene und äusserst interessante Reischen. Die verlorene Tasche ging mir aber doch noch beständig im Kopfe

herum und immer mehr überzeugte ich mich, dass sie wohl kaum an den Platze liegen könne, wo wir ausgeruht, sondern viel eher im Kobelwiesenbad liegen geblieben sei. Um recht bald zur Gewissheit zu kommen entschloss ich mich folgenden Tages sogleich nach Kobelwies zurückzukehren. Julius begleitete mich dahin und da wir Reginen bis nach Altstätten begleiteten, um ihr den Weg auf den Ruppen zu zeigen, so machten wir uns schon um 4 Uhr Morgens auf den Weg und waren etwas nach 7 Uhr im Bade. Da hängt die verlorene Tasche richtig zu meiner grössten Freude hinter dem Ofen, wo sie der Wirt einige Zeit nach unserer Abreise entdeckt hatte, aber nicht nachschicken konnte, weil er gar nicht wusste, wer wir seien und welchen Weg wir genommen. Damit war also unserem Reischen gar aller bitre Nachgeschmack genommen und die Freude über das selbe kann umso ungestörter fortduern, so lange wir leben.



Handwerkliche MÖBEL

In unserer grossen Ausstellung finden Sie bestimmt das Passende.

Jakob Frischknecht

Polsterei und Möbelgeschäft
9107 Urnäsch Telefon 071 58 11 57